

Müntschemier will wieder auf die Bühne

Das neue Dorftheater des Gemüse- und Theaterdorfes Müntschemier ist wieder eine Eigenproduktion. Sie heisst «Kiss me in Müntschemier» und wird im nächsten Frühling aufgeführt.

Kaum war die «Moosoper Zweitausend» im Center Etter verklungen, machte sich der Theaterverein Müntschemier bereits an die neue Produktion. Wie in den früheren Produktionen setzt das Team von Hans-Werner Leibundgut auf einheimisches Schaffen.

Bei «Der Sumpf und sein Erbe» und «Wie viel Erde braucht der Mensch» war der verstorbene Schmied und Gemeindepräsident Erwin Hofer der Autor. Das neue Stück schrieb Pfarrer Ueli Tobler. Die früheren Themen behandelten 1986 die Entsumpfung des Seelandes und 1995 die Bodenspekulation; die Moosoper 2000 Gentechnologie und «functional food». Im März 2006 wird die Aus- und Einwanderungsproblematik auf die Bühne gebracht. Als Aufhänger dienen alte, vergessene, auf einem Estrich in einer Blechschachtel wiederaufgefundene Briefe des USA-Emigranten Johann Friedrich Niklaus aus den Jahren 1875 bis 1899.

Wie wird der von den Freilichtaufführungen auf dem Ballenberg bekannte Regisseur Reto Lang diese Gegensätze von Schweiz und Amerika, Ein- und Auswanderung, Freud und Leid, Liebe und Hass, Gospel und Jodel, Seeländerdialekt und American English wohl inszenieren? Im Moment laufen die Proben auf Hochtouren. Die Rolle des Briefe schreibenden Auswanderers wird von seinem Ururur...grossneffen gespielt.

FN/Eing.